

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen/Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen

Todesfälle

Hürbin Albert

Niesenweg 1, 3012 Bern

Wahlen Arthur

Herzogstrasse 13, 3014 Bern

Neueintritte

Brog Walter

Pfengli, 3862 Innertkirchen

Buchberger Marie, Ärztin

Ahornweg 56, 3095 Spiegel bei Bern

Dummermuth Daniel, Verkäufer

Sennweg 19, 3012 Bern

Hempen Günter

Habsburgerstrasse 13, 3315 Bätterkinden

Müller Anton, Elektroniker

Falkenriedweg 43, 3032 Hinterkappelen

Perrig Andrea, Hochbauzeichnerin

Oberes Neugut 2, 3280 Murten

Schwab Charles

Fellmattweg 5, 3065 Bolligen

Schwab Monika, Krankenschwester

Talgut-Zentrum 24, 3063 Ittigen

Zbinden Peter, Fotograf

Gäu, 3150 Schwarzenburg

Mitteilungen/Verschiedenes

ORIENTIERUNGS-AUSSTELLUNG

Vorprojekt NEAT:

Lötschberg und Gotthard

bis 13. November 1994

im Schweiz. Alpinen Museum, Bern

(Mo. 14-17., Di.-So. 10-17 Uhr,

ab 17. Okt. 12-14 geschlossen)

Der Vorstand sucht

Mitgliederkassier

Dieses Amt hat vor allem mit Mutationen (Aufnahme neuer Mitglieder, Führen der Mitgliederkartei usw.) und nichts mit Kassawesen zu tun.

Auskunft: Präsident Franz Stämpfli
Telefon G 311 29 03

ZWALD verkauft mehr als nur Mode
ZWALD
Herrenmode, G. M. Padruitt
3001 Bern, Neuengasse 23
Telefon 031 22 71 29

FREI- ZEIT- HOSE

Mit 6 Taschen und Gürtel. Waschbar.
Strapazierfähig. In div. Farben.

Fr. 88.-



Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»

Zum Problem Munitionsrückstände der Armee im Gebirge

In gewissen Gebieten der Schweizer Alpen trifft man besonders im Frühling nach der Schneeschmelze und im Spätsommer bei ausgeaperten Gletschern auf Munitionsrückstände der Schweizer Armee. So auch die Teilnehmer einer Sektionstour vom August des letzten Jahres, worauf sich jemand schriftlich bei unserem Präsidenten Franz Stämpfli beschwerte und eine Intervention beim kantonalen Naturschutzinspektorat vorschlug.

Wir haben daraufhin das im vorliegenden Fall zuständige Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr (BAFF) um eine Stellungnahme gebeten und möchten dessen Antwort hier zusammengefasst wiedergeben:

- Die Belastung der Schiesssektoren durch Munition soll **generell vermindert** werden, indem man in den nächsten Jahren einen Teil der Schiessübungen durch Ausbildung an Schiess-Simulatoren ersetzt.
- Jedes Jahr werden in den Zielgebieten der Schiessplätze **Such- und Aufräumaktionen** durchgeführt. Dabei werden in erster Linie diejenigen Gebiete abgesucht, wo ein Grossteil der Geschosse niedergeht oder aus welchen Beobachtungsmeldungen von Zivil- oder Militärpersonen vorliegen.
- Die Rückstände werden durch Berufspersonal der Armee sowie durch Truppenangehörige zusammengetragen, mit Hilfe von Helikoptern zu regionalen Sammelstellen geflogen und schliesslich per Bahn- oder Strassentransport der **Entsorgung** in der Munitionsfabrik Thun zugeführt.
- Im Gebiet des eingangs geschilderten Falles wurde eine solche Aufräumaktion wenige Wochen nach dieser Sektionstour durchgeführt.

Es ist also angebracht, eigene Beobachtungen beim entsprechenden Bundesamt (für Laien nicht immer einfach zu eruieren, am einfachsten vielleicht über den Sektionschef der betreffenden Gemeinde) oder, im Fall von Blindgängern, bei der Blindgängermeldezentrale zu melden. Nachfolgend die beiden uns mitgeteilten Kontaktstellen:

■ Für Feststellungen im Bereich von Fliegerabwehrschiessplätzen:

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr
Sektion Flab, Postfach, 3003 Bern
Telefon 031 324 38 92 oder 324 38 95

■ Für Meldungen betreffend Blindgänger:

Blindgängermeldezentrale, Telefon 155 1200